

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1975
NNU	44	335–336	Verlag August Lax

Eine verzierte Doppelaxt aus Bierden, Stadt Achim, Kr. Verden

Von

Detlef Schünemann

Mit 1 Abbildung

Ende 1973 fand der Elektromonteur M. Lorenz (Verden) in Bierden bei Achim eine halbe Doppelaxt aus schwach grünlichem Gestein. Sie kam beim Kabelverlegen in etwa 1 m Tiefe zutage; nach der abgebrochenen zweiten Hälfte hat der Finder sogleich gesucht, jedoch erfolglos. – Lage der Fundstelle: TK 25, Blatt 2920, Achim, rechts 35 01 000, hoch 58 75 500 (ungefähre Angaben).

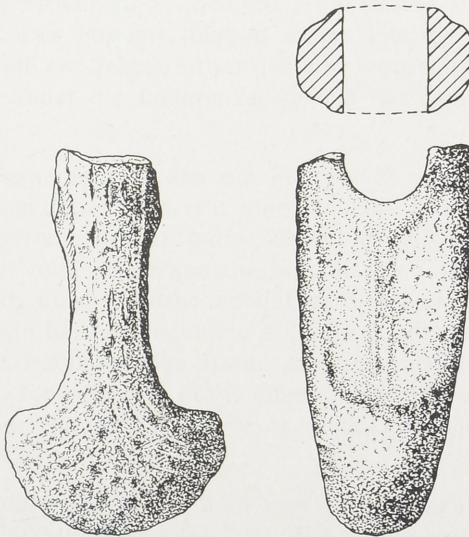


Abb. 1

Bierden, Stadt Achim, Kr. Verden
M. 1 : 2

Das stark verwitterte Axtbruchstück (Abb. 1) entspricht dem Typ A 2 der Doppeläxte nach BRANDT (BRANDT 1967, 34 ff. und Karte 9) – mitunter auch als Hannoversche Axt bezeichnet. Bis 1967 waren in Niedersachsen 16 Exemplare registriert, mit Schwerpunkten im Emsland und im Ostegebiet. Die Bohrung der Axt endet auf beiden Seiten in einer Tülle; auf der Schmalseite sind drei parallele Rillen eingeschliffen, die sich auf der Schneide in insgesamt acht Rillen vermehren.

Der genannte Axttyp wird häufig der Trichterbecherkultur zugeordnet; dies ist jedoch nicht zweifelsfrei gesichert. Es sei aber erwähnt, daß in Bierden bis 1847 zwei Megalithgräber standen und in Achim, etwa 1 km entfernt, bis vor 100 Jahren drei weitere.

Der Fund ist aufbewahrt im Museum Verden unter V 1253.

LITERATUR:

Karl Heinz BRANDT, Studien über steinerne Äxte und Beile der Jüngerer Steinzeit und der Stein-Kupferzeit Nordwestdeutschlands. – Münstersche Beiträge zur Vorgeschichtsforschung 2. Hildesheim 1967.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Detlef Schünemann, 3090 Verden (Aller), Landrat-Seifert-Straße 3